

Offenlegungsbericht 2017

nach § 26a KWG (i.V.m. Art.435 bis 455 Verordnung (EU) Nr. 575/2013,
CRR & Rundschreiben 6/2016 (BA) - Umsetzung der EBA-Leitlinien zur
Offenlegung)

der

Bank of Communications Co., Ltd.
Frankfurt Branch
Neue Mainzer Straße 75
60311 Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

Einleitung (§26a KWG)	3
1 Risikomanagementziele und -politik (Art.435 CRR)	3
2 Anwendungsbereich (Art. 436 CRR)	4
3 Eigenmittel (Art. 437 CRR)	4
4 Eigenmittelanforderungen (Art. 438 CRR)	5
5 Gegenparteausfallrisiko (Art. 439 CRR)	6
6 Kapitalpuffer (Art. 440 CRR)	6
7 Indikatoren der globalen Systemrelevanz (Art. 441 CRR)	7
8 Kreditrisikoanpassungen (Art. 442 CRR)	7
9 Unbelastete Vermögenswerte (Art. 443 CRR)	10
10 Inanspruchnahme von External Credit Assessment Institutions (Art. 444 CRR) ..	12
11 Marktrisiko nach Standardansatz (Art. 445 CRR)	12
12 Operationelles Risiko (Art. 446 CRR)	12
13 Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR)	12
14 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Art. 448 CRR)	13
15 Risiko auf Verbriefungspositionen (Art. 449 CRR)	13
16 Verschuldung (Art. 451 CRR)	13
17 Kreditrisikominderungstechniken (Art. 453 CRR)	14
18 Vergütungspolitik (Art. 450 CRR)	14

Einleitung (§26a KWG)

Die Darstellung der rechtlichen und organisatorischen Struktur sowie Grundsätze der ordnungsgemäßen Geschäftsführung der Zweigniederlassung sind im Lagebericht zum Jahresabschluss per 31.12.2017 offengelegt.

1 Risikomanagementziele und -politik (Art.435 CRR)

a. Strategien und Verfahren für die Steuerung der Risiken

Das Risikomanagement basiert auf der durch die Geschäftsleitung beschlossenen Geschäfts- und Risikostrategie.

Die Geschäftsleitung hat in 2017 das Gesamtkonzept zum Risikomanagement sowie die Kreditrisikostategie der Niederlassung überarbeitet.

Die Informationen zum Risikomanagement sind im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31.12.2017 offengelegt.

b. Struktur und Organisation der Risikomanagement-Funktion

Die Informationen zum Risikomanagement sind im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31.12.2017 offengelegt.

Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Grundlage einer limitbasierten Risikotragfähigkeitsberechnung.

Das Gesamtrisikolimit ist auf die definierten Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis- (inkl. Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko), operationelles Risiko und Liquiditätsrisiko verteilt.

c. Umfang und Art der Risikoberichte und Messsysteme

Die Einhaltung der Kreditrisiko-Exposure-Limite wird durch den Bereich „Credit Department“ überwacht und sichergestellt.

Zum Zwecke der nach MaRisk vorgeschriebenen Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden im Rahmen eines täglichen Risikoberichts sowie eines vierteljährlichen detaillierten Risikoberichts aufbereitet. Von Bedeutung ist der vom Risikomanagementbeauftragten (RMB) täglich erstellte **Risikobericht**, welcher u. a. die Risikotragfähigkeitsanalyse sowie die Überwachung der Kapital-Teillimite der einzelnen Risikoarten enthält. Zusätzlich werden monatlich Stresstests durchgeführt und bewertet.

d. Leitlinie für die Risikoabsicherung und –minderung sowie Strategien zur laufenden Überwachung

Die Informationen über die Leitlinie für die Risikoabsicherung und –minderung sowie Strategien zur laufenden Überwachung sind im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31.12.2017 offengelegt.

e. Von der Geschäftsleitung genehmigte Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren

Die Information zur Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren ist im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31.12.2017 offengelegt.

f. Von der Geschäftsleitung genehmigte Risikoerklärung bezüglich des mit der Geschäftsstrategie verbundenen Risikoprofils der Zweigniederlassung

Die Information zur Erklärung zur von der Geschäftsleitung genehmigten Risikoerklärung bezüglich des mit der Geschäftsstrategie verbundenen Risikoprofils der Zweigniederlassung ist im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31.12.2017 offengelegt.

g. Informationen bezüglich der Unternehmensführungsregelungen

Die Niederlassung praktiziert einen kooperativen Führungsstil. Alle Mitarbeiter/innen können ihre Vorstellungen und Ziele in verschiedenen Arbeitskreisen einbringen und werden so in die erweiterte Unternehmungsführung einbezogen. Die Information über die Geschäftsleitung der Zweigniederlassung ist im Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2017 offengelegt.

2 Anwendungsbereich (Art. 436 CRR)

Die Niederlassung hat keine Beteiligungen oder verbundene Unternehmen. Die hier offengelegten Daten umfassen lediglich die Niederlassung Frankfurt am Main.

3 Eigenmittel (Art. 437 CRR)

Die Eigenmittel (gemäß Art. 25-91 CRR) stellen sich per 31.12.2017 nach Feststellung des Jahresabschlusses wie folgt dar:

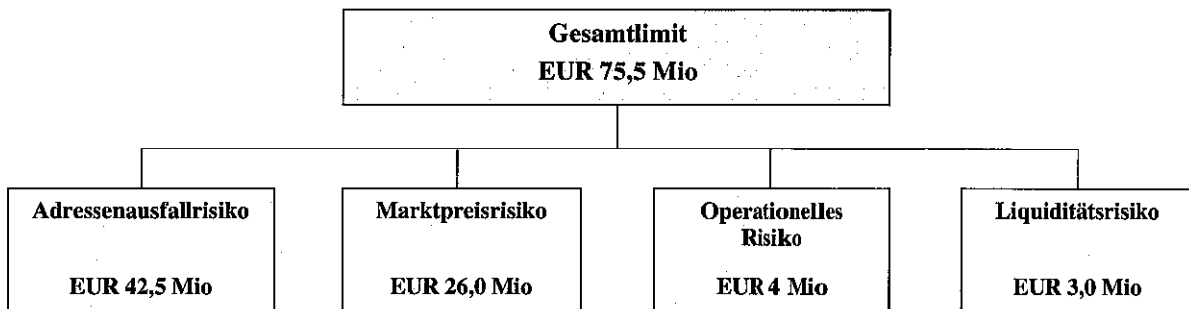
	in Mio.€
Gezeichnetes Kapital	135,02
Bilanzverlust	0
Zur Verstärkung der Eigenmittel der Zweigniederlassung belassene Bilanzüberschüsse	48,71
Abzugspositionen gemäß Art. 36 und 37 CRR (Immaterielle Vermögensgegenstände) und Fonds für allgemeine Bankrisiken (Art.26 CRR)	-0,03

Hartes Kernkapital nach Artikel 50 CRR	183,73
Zusätzliches Kernkapital (Artikel 61 CRR)	0,00
Kernkapital (Artikel 25 CRR)	183,73
Als Ergänzungskapital anrechenbare nachrangige Darlehen	60,00
Allgemeine Kreditrisikooanpassung	2,22
Anpassungen aufgrund von Übergangsregelungen der CRR	0,00
Ergänzungskapital (Artikel 71 CRR)	62,22
Eigenmittel (Artikel 72 CRR)	245,95

4 Eigenmittelanforderungen (Art. 438 CRR)

Ziel der Risikotragfähigkeitsberechnung ist es, die wesentlichen Risiken durch Risikodeckungskapital abzudecken, damit die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben ist. Auf dieser Grundlage erfolgt durch die Geschäftsleitung eine Limitierung der Risikoarten (Gesamt- und Teillimite). Die Risikotragfähigkeit wird bei der Festlegung der Strategien und deren Anpassung berücksichtigt.

Die Geschäftsleitung hat folgende **Risikogesamt- und -teillimite** festgelegt:



Das Risikodeckungspotential der Niederlassung leitet sich aus dem Kernkapital per 31.12.2017 nach Feststellung des Jahresabschlusses wie folgt ab:

	In Mio. €
Betriebskapital	178,560
Vorsorgereserve nach §340f HGB	2,100
Als Ergänzungskapital anrechenbare nachrangige Darlehen	16,332
Abzugsposten für immaterielle Vermögensgegenstände	-0,612
Haftendes Eigenkapital / Risikodeckungsmasse	196,381

Die Risikotragfähigkeitsberechnung stellt sich zum 31.12.2017 wie folgt dar:

Risikobedarf je Risikoart	Limit	Auslastung	
		TEUR	%
Adressausfallrisiken	42.500	24.266	57,1
Marktpreisrisiken	26.000	15.665	60,3
Operationelle Risiken	4.000	3.770	94,3
Liquiditätsrisiko	3.000	811	27,0

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung der Zweigniederlassung wird der Risikokapitalbedarf für das Adressausfall-, das Marktpreis-, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Nachfolgend werden die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen - getrennt nach Adressenausfall-, Marktpreis- und operationellen Risiken - zum Geschäftsschluss per 31.12.2017 dargestellt.

Adressenausfallrisiko nach Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) zum Jahresende 2017:

KSA-Forderungsklassen (Corep C 07.00)	Positionswert in Mio.€	Risikogewichteter Positionswert in Mio.€	Eigenkapital- unterlegung in Mio.€
Zentralstaaten und Zentralbanken	623,4	0,0	0,0
Multilaterale Entwicklungsbanken	83,4	0,0	0,0
Kreditinstitute	430,7	199,6	16,0
Unternehmen	645,1	537,4	43,0
Ausgefallene Risikopositionen	10,6	10,6	0,8
sonstige Positionen	2,9	2,9	0,2
Gesamt	1.796,1	750,5	60,0

5 Gegenparteiausfallrisiko (Art. 439 CRR)

Die Zins-Swaps der Niederlassung mit einem Nominalwert in Höhe von Mio. € 464,52 (Vorjahr Mio. € 507,63) dienen ausschließlich der Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei damit abgesicherten Wertpapieren.

6 Kapitalpuffer (Art. 440 CRR)

Die Bank hat seit 01.01.2016 angefangen, die aus hartem Kernkapital bestehenden Kapitalerhaltungspuffer bzw. institutsspezifischen anti-zyklischen Kapitalpuffer vorzuhalten. Zum 31.12.2017 betragen der Kapitalerhaltungspuffer 1,25 % sowie der institutsspezifische anti-zyklische Kapitalpuffer 0,171 %.

7 Indikatoren der globalen Systemrelevanz (Art. 441 CRR)

Diese Anforderung ist für die Zweigniederlassung nicht relevant, da die Zweigniederlassung nicht global systemrelevant ist.

8 Kreditrisikooanpassungen (Art. 442 CRR)

Der Gesamtbetrag der Forderungen kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Bruttokreditvolumen nach Wirtschaftszweigen (in Mio.€)

Wirtschaftszweig	Kredite, Wertpapiere, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva (ohne die Aktivsalden aus dem Verrechnungssaldo)
Baugewerbe	10,04
Beteiligungsgesellschaften	338,80
Chemische Industrie	-
Energie- und Wasserversorgung	165,21
Fahrzeugbau	57,95
Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsunternehmen	100,82
Institutionen für Finanzierungsleasing	12,53
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	89,39
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	30,09
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	29,17
Holz-/Papier-/Druckgewerbe; Möbel etc.	10,59
Information und Kommunikation; Forschung und Entwicklung	4,10
Kreditinstitute	537,80
Maschinenbau/Fahrzeugbau	51,52
Vermietung bewegl. Sachen	122,29
Metallerzeugnisse	5,54
Zentralbanken	580,42
Übrige Finanzierungsinstitutionen	58,36
Gesamt	2.204,62

Bruttokreditvolumen nach geografischer Verteilung (in Mio.€)

Geographische Hauptgebiete	Kredite, Wertpapiere, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva (ohne die Aktivsaldo aus dem Verrechnungssaldo)
Deutschland	730,13
Frankreich	61,80
Niederlande	2,00
Irland	129,87
Luxemburg	30,94
Österreich	32,36
Schweiz	5,44
Großbritannien	0,01
USA	65,29
Kaiman-Inseln	56,94
Jungfern-Inseln, Brit.	398,36
Singapur	18,96
Intern Entw.	83,38
China, VR	310,09
Hongkong	270,70
Australien	8,36
Gesamt	2.204,62

Bruttokreditvolumen nach Restlaufzeiten (in Mio.€)

Restlaufzeit	Kredite, Wertpapiere, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva (ohne die Aktivsaldo aus dem Verrechnungssaldo)
unbestimmte Laufzeit	600,79
< 1 Jahr	295,93
1 bis 5 Jahre	958,82
> 5 Jahre	349,08
Gesamt	2.204,62

Risikovorsorge

Den latenten Risiken des Kreditgeschäftes wurde durch die Bildung einer Vorsorgereserve nach § 340f HGB in Höhe von T€ 2.219 Rechnung getragen.

(in TEUR)

Hauptbranchen	Gesamtanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Bestand Vorsorgereserve nach § 340f HGB
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	4
Forderungen an Privatkunden und Firmenkunden	0	4.500,0	0	0	1.541
Wertpapiere	0	0	0	0	674
Summe	0	4.500,0	0	0	2.219

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR)

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	Wertberichtigung und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
PWB	0	0	0	0	0	0
Vorsorgereserve nach § 340f HGB	3.987	0	1.768	0	0	2.219

Einzelwertberichtigung

Aufsplitterung nach Wirtschaftszweigen und geographischen Gebieten der Einzelwertberichtigung.

Einzelwertberichtigung nach Wirtschaftszweigen (in Mio.€)

Wirtschaftszweig	Kredite
Holz-/Papier-/Druckgewerbe; Möbel etc.	4,5

Einzelwertberichtigung nach geografischer Verteilung (in Mio.€)

Geographische Gebiete	Kredite
Österreich	4,5

9 Unbelastete Vermögenswerte (Art. 443 CRR)

Die Vorlagen A-D zur Offenlegung der Vermögensbelastung wurden in „Rundschreiben 6/2016 (BA) - Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Offenlegung“ vorgeschrieben.

Vorlage A - Vermögenswerte (in Tsd.€)

		Buchwert der belasteten Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert der belasteten Vermögenswerte	Buchwert der unbelasteten Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert der unbelasteten Vermögenswerte
F32	AE-ASS	010	040	060	090
010	Vermögenswerte des berichtenden Instituts	0		2.144.849	
030	Aktieninstrumente	0	0	0	
040	Schuldtitel	0	0	1.044.583	1.050.971
120	Sonstige Vermögenswerte	0		2.899	

Vorlage B - Erhaltene Sicherheiten (in Tsd.€)

		Beizulegender Zeitwert der belasteten erhaltenen Sicherheiten bzw. ausgegebenen eigenen Schuldtitel	Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Sicher- heiten bzw. ausgegebenen eigenen Schuldtitel, die zur Belastung infrage kommen
		010	040
130	Vom berichtenden Institut erhaltene Sicherheiten	0	0
150	Aktieninstrumente	0	0
160	Schuldtitel	0	0
230	Sonstige erhaltene Sicherheiten	0	0
240	Andere ausgegebene eigene Schuldtitel als eigene Pfandbriefe oder ABS	0	0

Vorlage C - Belastete Vermögenswerte/erhaltene Sicherheiten und damit verbundene Verbindlichkeiten (in Tsd.€)

		Deckung der Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten oder ausgeliehenen Wertpapiere	Vermögenswerte, erhaltene Sicherheiten und andere ausgegebene eigene Schuldtitel als belastete Pfandbriefe und ABS
		010	030
010	Buchwert ausgewählter Verbindlichkeiten	0	0

Vorlage D - Angaben zur Höhe der Belastung

Angaben zur Höhe der Belastung sind zum Bilanzstichtag nicht erforderlich.

10 Inanspruchnahme von External Credit Assessment Institutions (Art. 444 CRR)

Die Zweigniederlassung hat zwei External Credit Assessment Institutions (ECAI) für die Bonitätsbeurteilung der Risikopositionen benannt. Die zwei Anzeigen für Standard & Poor's und Moody's wurden am 25.06.2015 und 19.08.2015 durchgeführt. Die Aufschlüsselung der Gesamtrisikopositionen nach Risikogewichten stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Risikogewicht in %	Risikopositionswert (Standardansatz; in Mio.€) (C07)
0	706,77
10	0
20	52,50
50	593,67
75	0
100	443,13
Gewichtete Summe: 750,46	Zwischensumme: 1.796,07
Sicherheiten und außerbilanzielle Risikopositionen	400,02
Summe	2.196,09

11 Marktrisiko nach Standardansatz (Art. 445 CRR)

Risikopositionen	Gesamtrisikobetrag in Mio.€
Währungsgesamtposition	8,1

12 Operationelles Risiko (Art. 446 CRR)

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikator-Ansatz gemäß Art. 315 CRR ermittelt. Hierbei werden die Bruttoerträge aus den drei vergangenen Geschäftsjahren mit einem Faktor von 15% gewichtet.

Risikopositionen	Gesamtrisikobetrag in Mio.€
Operationelles Risiko	58,02

13 Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR)

Es bestehen keine börsengehandelten oder nicht börsengehandelten Beteiligungen.

14 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Art. 448 CRR)

Die Niederlassung betrachtet in ihrem Risikoportfolio die Zinsänderungsrisiken als gering.

Die Zinsbindungsfristen betreffen größtenteils den kurzfristigen Bereich.

Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird mit Hilfe der Zinsbindungsbilanz gemessen und gesteuert.

Zusätzlich erfolgt seit dem 26.08.2011 eine tägliche Berechnung des Marktpreisrisiko-Value-at-Risk (VaR) auf Basis des Modells der Hauptniederlassung. Hierbei wird der Marktpreisrisiko-VaR auf Basis einer einjährigen Daten-Historie mit einem Konfidenzniveau von 95,0 % und einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr berechnet.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwendet die Zweigniederlassung folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: +200 Basispunkte

Szenario 2: -200 Basispunkte

	Zinsänderungsrisiko	
	Barwertveränderung (in TEUR)	Zinskoeffizient bei Zinsänderung nach Feststellung
Szenario 1 („Anstieg“)	-17.655	-7,33 %
Szenario 2 („Rückgang“)	+18.925	+7,87 %

15 Risiko auf Verbriefungspositionen (Art. 449 CRR)

Es bestehen keine Verbriefungspositionen von Vermögen zum 31.12.2017.

16 Verschuldung (Art. 451 CRR)

Aufsichtsrechtliche Kapitalquoten zum 31.12.2017 unter Annahme des festgestellten Abschlusses wurden wie folgt berechnet:

Gesamtkapitalquote	29,46 %
Kernkapitalquote	21,86 %

Die Verschuldungsquoten stellen eine ergänzende Kennziffer zu der risikobasierten Kapitalunterlegung zum Bilanzstichtag dar:

	(in TEUR)
Gesamtrisikoposition für die Verschuldungsquote	2.196.062
Kernkapital vor Abschlussprüfung	178.492
Verschuldungsquote – Definition nach vollständiger Einführung der neuen Bestimmungen vor Abschlussprüfung	8,13
Verschuldungsquote – Übergangsdefinition vor Abschlussprüfung	8,13
Kernkapital unter Berücksichtigung der belassenen Betriebsüberschüsse zum Bilanzstichtag	183.408
Verschuldungsquote – Definition nach vollständiger Einführung der neuen Bestimmungen nach Abschlussprüfung	8,35
Verschuldungsquote – Übergangsdefinition vor Abschlussprüfung	8,35

17 Kreditrisikominderungstechniken (Art. 453 CRR)

Die Bank vergibt im Wesentlichen Finanzierungen an chinesische Konzerne, europäische Tochtergesellschaften chinesischer Konzerne sowie Konsortialkredite an deutsche und europäische Konzerne. Die Überwachung der Kreditengagements geschieht täglich im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Bei zweifelsfreien sowie voll werthaltig unterlegten Engagements erfolgt eine jährliche Überprüfung. Bei zweifelhaften bzw. anmerkungsbedürftigen Engagements erfolgt die Überprüfung in der Regel in vierteljährlichen Abständen.

Zum 31.12.2017 bestanden keine bilanzwirksamen sowie außerbilanziellen Abrechnungsvereinbarungen.

Als Sicherheiten wurden überwiegend Bankgarantien der chinesischen Zentrale der Bank und deren chinesischen Filialen hereingenommen. Ebenfalls wurden für einige Engagements Bareinlagen bei der Niederlassung als Sicherheit unterhalten.

Die Beteiligungen an syndizierten Krediten bzw. die vorgenommen Syndizierungen sind teilweise ohne Sicherheiten bzw. teilweise mit Garantien der Muttergesellschaften (Unternehmensgarantien).

Die zum Stichtag abgeschlossenen Interest Rate Swaps („IRS“) wurden alle mit einwandfreien international bekannten Großbanken (inklusive der Bank of Communications Gruppe, Shanghai) eingegangen. Alle Gegenparteien verfügen über ein Investmentgrade-Rating.

18 Vergütungspolitik (Art. 450 CRR)

Gemäß Art. 450 CRR veröffentlicht die Bank of Communications Co., Ltd. Frankfurt Branch nachfolgende Informationen über die in der Zweigniederlassung angewandte Vergütungspolitik.

a. Vergütungssystem

Für lokale Angestellte regelt sich das Bruttojahresfestehinkommen nach den jeweiligen Verträgen und gliedert sich in 12 Monatsgehälter. Für an die Niederlassung entsandte Mitarbeiter werden die Festgehälter mit dem Head Office der Bank of Communications in Shanghai abgestimmt.

Die Bank of Communications Co., Ltd. (Frankfurt Branch) zahlt eine freiwillige variable Vergütung an die lokalen Angestellten

- wenn es die wirtschaftliche Situation der Bank zulässt und
- die Geschäftsleitung der Auszahlung einer variablen Zahlung zustimmt.

Die Höhe dieser Zahlung richtet sich insbesondere nach folgenden Kriterien:

- persönlicher Einsatz (Leistungsbeurteilung)
- Projektarbeiten

Die variable Zahlung ist dabei nicht vom Eintritt bestimmter, vorher vereinbarter Bedingungen abhängig und kann nicht der Höhe nach durch den Mitarbeiter beeinflusst werden.

Einzelvertragliche Vereinbarungen zu garantierten variablen Vergütungen bestehen nicht.

Für entsandte Mitarbeiter werden die variablen Vergütungen mit dem Head Office der Bank of Communications in Shanghai abgestimmt.

Die variable Vergütung jedes einzelnen Mitarbeiters oder Geschäftsleiters darf 100 % der fixen Vergütung nicht überschreiten.

b. Quantifizierung

Im Jahr 2017 wurden folgende fixe und variable Vergütungen gezahlt:

Vergütungen 2017 (in TEUR bzw. Anzahl)

Angestellte insgesamt	Gesamtgehalt 2017	davon fest	davon variabel	Begünstigte variabler Zahlungen
Markt	1.836	1.249	587	12
Marktfolge	2.767	2.103	664	23
Summe	4.603	3.352	1.251	35

Bank of Communications Co., Ltd.
Frankfurt Branch

Frankfurt am Main, den 29.06.2017

Geschäftsleitung

Jiajun Wu

Ernst-Dieter Kircher